

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 30

Rubrik: Spickzettel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Milieu»

Spickzettel

Mein Leibblatt schickt in vierzigtausend Exemplaren einen Reisebericht vom eidgenössischen Sängersfest in Genf in seine Leserwelt hinaus, und in diesem Aufsatz ruhen einige Perlen, die es verdienen, ans Tageslicht gehoben zu werden. Das Fest fand in Genf statt, und der Schreiber war sehr erbaut ob des Aufhebens, das die charmante Stadt mit ihren Sängern gemacht:

«Die leibliche Verpflegung der Sänger war sehr zufriedenstellend, und allein die Ansprüche zur Hebung des Geistes beanspruchten derart, daß der Sänger mit einem Schlafmanko nach Hause kam.»

Gewiß, der Chronist meint nicht die Hebung des Glases, in dem der Geist sitzt. Das Heben auch des schwersten Pokales hat noch keinem Sänger je Muskelschmerzen verursacht, und wäre er gezwungen gewesen, als Linkshänder rechts zu heben.

Es dürfte sich auch nicht, wie man beim Lesen der schwerfälligen Schilderung es zu hören vermeint, um ein Heben des Geistes mit mechanischen Mitteln, etwa mit einem Flaschenzug, handeln. (Nichts Maliziöses liegt mir nahe, wenn ich mit dem Wort Flaschenzug wiederum

kalauerisch den Weingeist zu streifen scheine.)

Was war also diese Hebung des Geistes? Der Chronist sagt es: Ein Orchesterkonzert, und ein Basler Ballett, das «bis gegen Mitternacht im Eispalast die Besucher mit seinen Darbietungen in seinen Bann schlug». Bumms! Pardon – aber sehen Sie die zartgliedrigen, feinen Ballettratten, wie sie in Bann schlagen, als wären sie lauter Floyd Pattersons und die Zuschauer lauter Johanssons?

Nun ist aber der Chor wieder zuhause, und der Berichtersteller blickt abschließend in die Zukunft: «Nach den nun einsetzenden Sängersferien will der Männerchor, wenn auch nicht im gleichen scharfen Tempo,

mit neuem Elan an seine Aufgabe herantreten.»

Gerne möchte ich hier wissen, wie ein Männerchor, selbst wenn er sich für ein Fest rüstet, Tempo vorlegen kann? Innig hauchen werden seine Sänger, jeden Abend zusammentreten, zwecks gemeinsamen Oeffnens der Münder – aber ein scharfes Tempo vorlegen?

Wirklich – der Chronist täte besser daran, mit besonderem Elan an seine Aufgabe heranzutreten – die Aufgabe seines Chronisten-Stiles!

roebv

Sommerabend auf dem Boulevard

Burschen und Mädchen lehnen in ledernen Jacken an die sinkende Sonne, atmen Lindenduft, brüsten sich mit der Stimme ihres Motorrads, spiegeln sich im rotlackierten Benzintank. Frei sind sie und gelöst, ihre Herzhemmungen verbannt in klopfende Kolben. Behutsam schälen die Zungen Soft Ice-Kegel, sanftes, weiches, längst gebrochenes Eis ...

Robert Däster

They never come back

Den Orakeln ausgepunkteter Meisterboxer zufolge sollte nie, nie ein Schwergewichts-Weltmeister, der seinen Titel verlor, ihn je wiedergewinnen. Floyd Patterson, indem er Johansson schlug, zerschlug auch diese Prophezeiung. Damit hat er endlich bewiesen, was den Hörigen ungeschriebener Gesetze längst zu beweisen war: Solche Weissagungen sind keine Weissagungen. Höchstens Naseweis-Sagungen.

Hibou

Wilhelm Busch - Weisheit

Der klugen Leute Ungeschick stimmt uns besonders heiter; man fühlt doch für den Augenblick sich auch einmal gescheiter. -om-